

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	11
1. Ein Buch ohnegleichen	11
2. Zur Überschrift	11
3. Zur Verfasserschaft	12
4. Zur Abfassungszeit	13
5. Literarischer Charakter und anvisiertes Publikum	14
6. Zur handschriftlichen Überlieferung	17
7. Übersetzungsfragen	17
8. Quellen	18
9. Historische Kritik	19
10. Erzählzeit und erzählte Zeit	21
11. Auseinandersetzung mit anderen Auslegungen	22
12. Formales	22
I. Der Meister geht – sein Auftrag bleibt	24
1,1–11: Der Abschied vom „irdischen“ Jesus	24
1,12–26: Erste Schritte der „Hinterbliebenen“ Jesu	38
II. Eine neue Zeit im Zeichen des Geistes bricht an	47
2,1–13: Eine geistliche Überschwemmung	47
2,14–41: Ein erster öffentlicher Auftritt des Petrus	53
2,42–47: Alltag in der Urgemeinde	69
III. Ein Konflikt um die Heilung eines Gelähmten	73
3,1–11: Heilung statt einer „milden Gabe“	73
3,12–26: Eine Rede des Petrus: vom Staunen zum Glauben lockend	76
4,1–22: Die Heilung weckt Argwohn. Wiederholung unerwünscht!	86
4,23–31: Die Reaktion der Gemeinde auf diesen Konflikt	98
4,32–34: Vorbildliche Verhältnisse im Zusammenleben	103
IV. Schwierige Zeiten in Jerusalem	107
5,1–11: Zwei „schwarze Schafe“ in der vorbildlichen Herde	107
5,12–16: Auf dem Höhepunkt der Beliebtheit	110
5,17–32: Der Konflikt mit dem Hohen Rat eskaliert	113
5,33–42: Ein Fürsprecher verhütet das Schlimmste	120
6,1–7: Eine Reform des Versorgungswesens	127

6,8–15:	Von Disputation zu Denunziation	131
7,1–53:	Stephanus verteidigt sich – und kontert	136
7,54 – 8,1a:	Tod im Tumult	153
V.	,„Wege des Wortes“ von Jerusalem nach Norden	156
8,1b–13:	Ein Abbruch bewirkt einen Aufbruch. Erste Etappe: Samaria	156
8,14–25:	Eine Visitation aus Jerusalem	161
8,26–40:	Afrika (und mehr!) kommt in Sicht	165
9,1–9:	Ein Verfolger wird entwaffnet	171
9,10–19a:	... und in die Gemeinde aufgenommen	174
9,19b–25	Eifer unter neuem Vorzeichen	177
9,26–31:	Alte und neue Ängste in Jerusalem	179
9,32–43:	Szenenwechsel: Petrus wirkt außerhalb von Jerusalem	181
10,1 – 11,18:	Ein Bekehrer wird bekehrt	184
10,1–23a:	Vorspiele an zwei Schauplätzen	184
10,23b–33:	Eine bahnbrechende Begegnung	189
10,34–43:	Von Jesus reden – vor ganz neuem Publikum	191
10,44–48:	Geistbegabung – und Geistesgegenwart!	195
11,1–18:	Ein Missionar an der „Heimatfront“	197
11,19–26:	Grenzmauern bröckeln, die Bewegung weitet sich aus	200
11,27–30:	Eine Kollekte für die Muttergemeinde in Jerusalem	203
12,1–19:	Eine Konfrontation mit dem letzten König von Judäa	205
12,20–25:	Eine Absage an den Herrscherkult	211
VI.	Die „erste Missionsreise“ des Paulus (mit Barnabas)	215
13,1–3:	Aufbruch zu neuen Ufern	215
13,4–12:	Barnabas und Paulus auf Zypern	216
13,13–25:	Ins Innere Kleinasiens: Predigt in einer Diaspora-Synagoge	220
13,42–47:	Offenheit, Aufsehen und Abwehr	232
13,48–52:	Das Wort greift um sich, – die Boten werden verjagt	235
14,1–7:	Erfolge und Widerstände in Ikonion	237
14,8–20a:	Wunder und Religion: ein Lehrstück aus Lystra	238
14,20b–28:	Seelsorgliche „Nacharbeit“ auf der Rückreise	246
VII.	Die erste Missionskonferenz der Kirchengeschichte	250
15,1–6:	Die Streitfrage: Anschluss an Jesus als Konversion zum Judentum?	250
15,7–12:	Ein Votum des Petrus findet Anklang	254
15,13–21:	Ein Antrag des Jakobus	257
15,22–35:	Ein einmütiger Beschluss und seine Bekanntmachung	263
VIII.	Missionsarbeit in Kleinasien, Mazedonien und Griechenland	269
15,36–41:	Fehlstart und Neustart	269
16,1–5:	Ein neuer Mitarbeiter: Timotheus	271
16,6–10:	Auf der Suche nach neuen Ufern für das Evangelium	273
16,11–15:	Die Gründung einer Gemeinde in Philippi	277
16,16–24:	Eine Kollision mit geschäftlichen Interessen	280

16,25–34:	Erschütterungen durch ein Erdbeben	285
16,35–40:	Abreise als moralische Sieger	286
17,1–9:	Thessalonich: eine junge Gemeinde im Kreuzfeuer	289
17,10–15:	Eine aufgeschlossene Synagoge – Störfeuer von auswärts	291
17,16–34:	Ein denkwürdiger Auftritt in Athen	293
18,1–4:	Neustart mit halber Kraft in Korinth	305
18,5–11:	Eine Abspaltung von der Synagoge	307
18,12–17:	Ein vergeblicher Appell an die römische Justiz	309
18,18–23:	Weitere Reisen, kurz notiert	312
IX. Berichte vom Schauplatz Ephesus		315
18,24–28:	Ein neuer Stern am urchristlichen Himmel: Apollos	315
19,1–7:	Von Johannes dem Täufer zur Gemeinde Jesu	317
19,8–12:	Erfolgreiches Wirken in der Provinz Asien	320
19,13–20:	Siege über die Magie in Ephesus	322
19,21–22:	Neue Reisepläne des Paulus	324
19,23–40:	Ein Konflikt zwischen heimischer Wirtschaft und Missionspredigt	325
X. Paulus auf dem Weg nach Jerusalem		333
20,1–6:	Summarische Reisenotizen aus längerer Zeit	333
20,7–12:	Glück gehabt!	335
20,13–17:	Reisestationen zwischen Philippi und Milet	337
20,18–38:	Abschiedsworte an Gemeinleiter aus Ephesus	338
21,1–6:	Eine Zwangspause in Tyrus	346
21,7–17:	Zu Gast bei Philippus in Caesarea	346
XI. Dramatische Tage in Jerusalem		349
21,15–26:	Gemischte Gefühle beim Empfang in Jerusalem	349
21,27–36:	Befürchtungen werden wahr!	352
22,1–16:	Paulus: Warum ich ein anderer Mensch wurde	357
22,17–21:	Noch einmal umdenken!	364
22,22–29:	Paulus zieht die Notbremse	366
22,30 – 23,11:	Vergebliche Ermittlungen durch das Synhedrium	368
23,12–35:	Ein Attentatsplan gegen Paulus misslingt	372
XII. Paulus vor römischen Richtern		377
24,1–21:	Vor dem Statthalter Antonius Felix	377
24,1–9:	Das Auftreten der Ankläger	377
24,10–21:	Die Gegenrede des Paulus	379
24,22–27:	Eine fragwürdige Vertagung	383
25,1–12:	Die Wende im Prozessverlauf unter Porcius Festus	386
25,13–27:	Hoher Besuch zeigt sich interessiert	389
26,1–23:	Das Selbstporträt des Paulus vor Agrippa II.	393
26,24–32:	Ein Achtungserfolg	403

XIII. Auf abenteuerlichen Umwegen nach Rom	407
27,1–12: Von Caesarea nach Kreta	407
27,13–44: In Seenot – Paulus als Seelsorger und Ratgeber	410
28,1–10: Überwinterung auf Malta	416
28,11–16: Von Malta nach Rom	420
XIV. Erste Schritte in Rom – Ende offen!	423
28,17–22: Auch in Rom: Zuerst zu den Juden	423
28,23–28: Ein Versuch der Verständigung mit jüdischen Honoratioren	425
28,30–31: Paulus im Wartestand – nicht im Ruhestand!	433
Literatur	436
Biblische Schriften	436
Außerbiblische Quellen	436
Hilfsmittel	438
Sekundärliteratur	440
Register	447